

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes
Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 79

Donnerstag, den 9. Juli abends

26. Jahrgang 1914.

Des Kaisers Nordlandsfahrt.

Kopervik, 8. Juli. Die „Hohenzollern“ ging am Dienstag früh 6 Uhr in See und hatte gute Fahrt bei warmer, zeitweise regnerischer Witterung. Heute fährt die „Hohenzollern“ in den Hardangerfjord nach Odde. Die Ankunft in Bergen erfolgt wahrscheinlich am Donnerstag. An Bord ist alles wohl.

Odde, 8. Juli. Die „Hohenzollern“ ist nach sehr schöner Fahrt durch den Fjord abends um 6 Uhr vor Odde eingetroffen. Die Weiterreise nach Bergen erfolgt am Donnerstag mittag.

Zur Lage in Albanien.

Paris, 9. Juli. Der „Petit Parisien“ meldet aus Rom, daß die Abdankung des Prinzen Wilhelm zu Wied unvermeidlich geworden und nur noch eine Frage von Tagen sei. Der Entschluß des Fürsten ist nur durch einen letzten Versuch seiner Gattin verzögert worden, die persönlich bei dem König von Rumänien intervenieren will, um die Entsendung eines rumänischen Hilfskorps für Durazzo zu veranlassen, das quer durch ganz Serbien marschieren soll. Der Versuch der Fürstin scheint jedoch keine Aussicht auf Erfolg zu haben. Die Mächte sollen bereits übereingekommen sein, nach Abdankung des Fürsten der Kontrollkommission die provisorische Regierung anzuvertrauen. Die Mächte sollen gleichfalls einig darüber sein, diese provisorische Regierung solange zu erhalten, bis ein neuer Fürst für den albanischen Thron erwählt worden ist. Gleichzeitig verlautet, daß Essad Pascha nach der Abdankung des Prinzen zu Wied wieder nach Durazza zurückkehren wird.

Wien, 9. Juli. Aus Stutari wird gemeldet: Gestern sollte eine Versammlung der hiesigen Mohamedaner in Koplitu bei Stutari stattfinden. Die hiesige Polizei erfuhr davon. Morgens früh wurden 200 Mohamedaner von der Polizei angegriffen, die gleichzeitig Truppen alarmierte. Drei Polizisten und ein Gendarm wurden verwundet. Der österreichische Major Peters ordnete um 3 Uhr morgens plötzlich den Angriff an, wodurch die Mohamedaner zerstreut wurden und sich zurückzogen. Sie haben angeblich vier Tote und einige Verwundete. In der Stadt herrscht große Aufregung, man befürchtet Mordtaten, falls Oberst Philipps, der Kommandant der internationalen Truppen in Stutari, nicht die nötigen Vorsichtsmaßnahmen ergreift.

Lozales.

* Die Cronberger Eisenbahn wird am 29. Juli, im Auftrag des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten von der Kgl. Eisenbahndirektion Frankfurt übernommen, die hiesige Direktion somit am 1. August aufgehoben. Alle Beamten sind in ihren bisherigen Stellungen bestätigt. Die Strecke untersteht dem Betriebsamt 2 Frankfurt und dem Verkehrsamt Gießen. Hinsichtlich des erforderlichen Umbaus gehört sie zur Bauabteilung 6, die den Riedelheimer Bahnhof umbaut und die neue Einföhrung der Cronberger Bahn in diesen Bahnhof regelt.

* In unserer Notiz über die Angaben der Einquartierung am 5. und 6. September in voriger Nummer ist eine 7 zu wenig erschienen. Es muß nämlich heißen: 1 General, 24 Offiziere und 457 Mann.

* Am kommenden Sonntag findet in Kellheim das diesjährige Gauturnfest des Main-Taues Gaues statt. Der hiesige Männer-Turnverein wird sich außer einer Musterriege am Neck mit ungefähr 14 Zwölfstämpfern, 1 Faustballmannschaft und der Damenabteilung an dem Feste beteiligen. Hoffentlich findet die mühevollen Arbeit des Turnwartes und der Turner in einem vollem Erfolg eine wohlverdiente Belohnung. Der Verein wird am Sonntag um 12 Uhr nach Königstein marschieren und mit der Bahn nach Kellheim fahren.

* Es ist wiederholt Klage darüber geführt worden, daß einzelne Radfahrer in rücksichtsloser Weise durch die Straßen fahren oder Wege befahren, die nur für Fußgänger erlaubt sind. So wird in letzterer Zeit wieder sehr viel der „Lange Weg“ von jungen Leuten in kaum glaublicher Weise benutzt und in einem Tempo durchfahren, das jeder Ueberlegung entbehrt. Ist schon der Weg an sich kein besonders angenehmer, so wird er durch die alle Gefahr mißachtenden Bürschen, kaum noch passierbar, denn in manchen Fällen bleibt den Passanten kaum Zeit bei Seite zu springen.

* Das Entleeren der Briefkästen wird von einem unserer Leser in sehr abfälliger Weise behandelt. Er schreibt uns: Warum wirkt man nicht dahin, daß der letzte Zug aus Cronberg Briefe mitnimmt? Ist es den Lesern des „Cronberger Anzeiger“ bekannt, daß vormittags nur einmal, um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, die Kästen geleert werden? Wer um 10.24 Uhr einen Brief mithaben will, der muß ihn am Postamt ausliefern. Neulich abends habe ich um 7.50 Uhr einen Brief in den Kasten gesteckt, in dem Glauben er geht noch mit und mußte am übernächsten Tage die Wahrnehmung machen, daß ich früher an dem Bestimmungsort in Norddeutschland eingetroffen war, als der Brief, obwohl ich volle 16 Stunden später abreiste. Der Beschwerdeführer sagt weiter: Gibt es denn hier kein Verein, der die Interessen des Gewerbes oder Verkehrs vertritt, kann der nicht einmal die Sache erwägen und der D.P.D. unterbreiten?

* Aus Johannistal wird telegraphiert: Heute morgen 3.15 Uhr stieg der Rumplerpilot Linnefogel mit einem Rumplereindecker auf, um einen Angriff auf den Höhenweltrekord zu unternehmen. Er erreichte eine Höhe von 6600 Meter und schlug damit den bisherigen Weltrekord vor 6120 Meter, den der vor einigen Tagen tödlich verunglückte Flieger Legagneur behauptete.

* Die diesjährigen Herbstübungen in Hessen und Hessen-Nassau. Wie das „Korps-Verordnungsblatt“ für das 18. Armeekorps mitteilt, finden im Herbst folgende Übungen in kleineren Verbänden statt: Die 21. Division hält ihre Regiments- und Brigadeübungen bei Hanau, Gadernheim und Fürth i. D. ab, die 25. Division (Großherzoglich-Hessische) übt zwischen Wiesbaden und Frankfurt, wobei die 45. Brigade bei Bierstadt und die 50. Brigade bei Oberursel manövrieren. Die Brigademanoöver nehmen am 4. September ihren Beginn.

Es üben die 41. Brigade bei Reinheim i. D., die 48. bei Lindensfels i. D., die 49. zwischen Höchst a. M. und Mainz und die 50. zwischen Frankfurt und Friedberg. Am 7. und 8. September wird in Divisionsverbänden geübt, und zwar manövriert die 21. Division bei Reinheim i. D. und die 25. zwischen dem Main, Mainz und Bad Homburg. Hieran schließen sich am 9. September Kriegsmärsche, denen am 10. und 12. September das Korpsmanöver zwischen Darmstadt und dem Speßart folgt. Wo sich das vom 14. bis 18. September stattfindende Kaisermanöver abspielt, darüber sind noch keine Bestimmungen getroffen, wenigstens ist darüber noch nichts bekannt gegeben.

* Ueberflutung des Fuldagebietes. Infolge der heftigen Wollenbrüche, die am Uferlaufe der Fulda und ihrer Nebenflüsse niedergegangen sind, ist gestern das Wasser der Fulda bei Kassel um 1 Meter gestiegen, so daß jeglicher Schiffsverkehr auf der Fulda eingestellt werden mußte. Durch die großen Wassermassen sind über ein Duzend Ortschaften in den Kreisen Merzfelden und Fulda unter Wasser gesetzt und vom Verkehr abgeschnitten worden, große Verwüstungen wurden angerichtet. Die Flußtäler sind in wogende Seen verwandelt worden.

* Proviantamt Frankfurt a. M. Eisenbahnstation Frankfurt a. M.-West, kauft fortgesetzt Heu der neuen Ernte. Abnahme bei gutem Wetter täglich von 7—12 und 1 $\frac{1}{2}$ —4 Uhr mit Ausnahme von Samstag-Nachmittags. Das Heu kann gleich von der Wiese angefahren werden, muß aber gut gewonnen und gut getrocknet sein. Ferner wird noch Roggenstroh gekauft und zwar Flegelbruch, Maschinenbreitbruch sowie auch Preßlangstroh. Alles Nähere durch das Proviantamt.

* Die vorläufigen Ergebnisse der Schweinezählung vom 2. Juni 1914 in Preußen werden in der „Statistischen Korrespondenz“ veröffentlicht. Danach ist die Zahl der Schweine vom 2. Juni 1913 bis 2. Juni 1914 gestiegen wie folgt: Alle Schweine von 15490101 auf 17944804 darunter der Schweine im Alter von 1 Jahr und darunter von 1423270 auf 1639501. Die Zahl der Haushaltungen mit Schweinen ist um 127651, das sind 4,51 Prozent gestiegen.

* Ist das Schlafen bei offenem Fenster gesund? Der „Naturarzt“ (Juli-Nr.) erinnert zur Beantwortung dieser Frage an den Bericht der Walderholungsstätte in Pantow bei Berlin. Zweck der Walderholungsstätte ist, gesundheitlich gefährdeten Menschen, die des Tags über der Berufsarbeit nachgehen, für die Nacht in den offenen, im Wald gelegenen Liegehallen eine Schlafstelle zu gewähren. Die Schläfer liegen also völlig in der freien Luft. Die Krankentassen und die Landesversicherungsanstalt haben sich bereit erklärt, ihren Mitglieder die Mittel zu einer solchen Nachkur zu gewähren, da sich gezeigt hat, daß bei rechtzeitiger Einleitung solcher Kur die Arbeitsunfähigkeit verhindert wird. Tuberkulose Frauen, die in elendem Zustande die Nachkur begannen, haben in wenigen Monaten überraschende Kuren erzielt. Erfolge die erreicht wurden nur durch den Genuß frischer Nachtlust, ohne daß sie ihre Arbeit auszuüben brauchten. Asthmatiker konnten besser atmen, Bleichsüchtige bekamen Farbe, Nervöse fanden die ersehnte Nacht-

ruhe. Dabei handelt es sich meist um schwächliche Frauen. Die Pflöge schlafen in warmen Schlaf-
sackhängematten. Nun ist ganz gewiß ein großer
Teil der günstigen Wirkung der kräftigenden Wald-
luft zuzuschreiben. Zweifellos beweisen aber diese
Erfolge auch, daß überhaupt die viel reinere Nacht-
luft der Gesundheit äußerst zuträglich ist. Wer
also nicht so glücklich ist, ganz im Freien schlafen
zu können, der halte wenigstens des Nachts die
Fenster etwas offen, und zwar auch im strengsten
Winter. Daß man sich vor direktem Zug bewah-
ren muß, ist selbstverständlich. Ebenso muß man
dafür sorgen, daß der Schläfer trotz des offenen
Fensters behaglich warm liegt.

Kleine Chronik!

Glashütten, 7. Juli. Bei der am Montag
stattgefundenen Verpachtung des gemeinschaftlichen
Jagdbezirks gab Herr Gastwirt Peter Halm das
Höchstangebot mit 300 Mk. ab.

Bad Homburg. Wegen tätlicher Beleidig-
ung klagte vor dem Schöffengericht ein früherer
Polizeisergeant von Oberursel gegen den dortigen
Bürgermeister. Dieser hatte seinem Sohne, der ihn
nicht gegrüßt hatte, die Mütze vom Kopfe gerissen
und ihm um den Kopf geschlagen. Es kommt zu
einem Vergleich indem der Beklagte seine Beleidig-
ung mit Bedauern zurücknimmt. In einem noch
schwebenden Verfahren gegen den Privatkläger,
wegen Beleidigung des Beklagten, wird derselbe
Vergleich geschlossen. Die Kosten der beiden Ver-
fahren werden geteilt.

Genheim. Ein Stier kam auf unaufgeklärte
Weise los und gelangte ins Freie. Der Vater
des Stierpächters, ein Mann von 75 Jahren,
wollte das Tier wieder auf seinen Platz treiben,
aber es ließ sich nicht herankommen. Da der
Stierhalter selbst nicht zu Hause war, rief der alte
Mann einige beherzte Männer. Sofort ging das
Tier auf einen der Männer los, stieß ihn zu Boden
so daß die anderen Mütze hatten, es von seinem
Opfer abzubringen. Als sie sich ungefähr eine
Stunde mit dem Tiere herumgeschlagen hatten,
kam der Bruder des Stierhalters vorbei. Kaum
sah ihn der Stier, griff er ihn auch schon an, warf
ihn zu Boden, kniete sich auf ihn und bearbeitete
ihn mit den Hörnern, bis es endlich dem Polizei-
diener gelang, ihn zu vertreiben. Blutüberströmt
und schwerverletzt hob man den bedauernswerten
Mann auf und trug ihn ins Haus, wo er längere
Zeit bewußtlos liegen blieb. Dann kam der Stier-
halter selbst nach Haus; auch ihn ereilte daselbe
Schicksal. Als das Tier ihn erblickte ging es so-
fort auf ihn los und warf auch ihn zu Boden.
Wenn nicht ein Mann mit einer Mistgabel auf
den Stier losgestoßen hätte, hätte er den Stier-
halter an der Wand totgedrückt. Später ging der
Stier in die Scheune und rannte den Erntewagen
um. Einige Männer warfen dem Tier vom Gerüst
aus eine Schlinge um den Hals und banden es
dann am Kopfe fest. Nun wurde der Wehger ge-
rufen und das Tier geschlachtet, weil es nicht mehr
möglich war, es in den Stall zu bringen.

Mailand, 9. Juli. Furchtbare Gewitter-
stürme, von Hagelschlag begleitet, sind gestern über
die ganze lombardische Tiefebene niedergegangen.
Die Temperatur sank in wenigen Stunden bedeu-

tend. Eine ganze Reihe von Weinbergen wurde
durch den Hagelschlag zerstört. Die Hagelkörner
erreichten die Größe eines Taubeneis. Die Stadt
Asti ist teilweise überschwemmt worden. Als der
Hagelschlag zu Ende war, glückte die ganze Gegend
einer Winterlandschaft.

Bermischtes.

— Ueber die Firma Krupp bringt die Handels-
kammer Essen in dem soeben erschienenen Teil 2
ihres Jahresberichts wieder einige interessante
statistische Angaben. Danach betrug, laut Aufnahme
vom 1. Januar d. J., die Gesamtzahl der auf den
Kruppschen Werken beschäftigten Personen 79647.
Der durchschnittliche Tagelohn des Jahres betrug
5,91 Mk. (gegen 5,69 i. V.). Auf der Gußstahl-
fabrik in Essen waren im Geschäftsjahre 1912-13
in Tätigkeit 8500 Werkzeugmaschinen, 164 Dampf-
hämmer, 122 hydraulische Pressen, darunter eine
Biegepresse zu 10000 Tonnen, 435 Kraft- und
Arbeitsmaschinen mit zusammen 17000 PS. Der
Gesamtverbrauch der Gußstahlfabrik an Kohlen be-
trug auf eine Million Tonnen. Die Elektrizitäts-
werke der Gußstahlfabrik leisteten in 1912-13
71 Mill. Kwst. Täglich finden durchschnittlich
11000 Telefongespräche statt. Für Wohlfahrts-
einrichtungen sind in 1912 von der Firma und der
Familie Krupp 19,7 Millionen Mark geleistet
worden.

— Die Schulden des Reiches und der Bun-
desstaaten. Berlin, 1. Juli. Nach einer im letzten
Vierteljahreshesfte der „Statistik des Deutschen
Reiches“ veröffentlichten Uebersicht haben die Schul-
den des Reiches und der Bundesstaaten zu Beginn
des Rechnungsjahres 1913 die 20. Milliarde über-
schritten, indem sie, abgesehen von den schwebenden
Schulden rund 20 179 000 000 Mark betragen. Sie
sind gegen 1912 um 592 Millionen Mark gestiegen.
Die Reichsschulden, die nur im Rechnungsjahre
1911 um 32 Millionen Mark wirklich herabgemin-
dert werden konnten, haben 1913 den Höchststand
von 4677 000 000 Mark erreicht. Die Schulden
der Bundesstaaten betragen rund 15,5 Milliarden
Mark, von denen aber nach Abzug der Anleihen
für die Staatseisenbahnen nur 3,6 Milliarden Mk.,
als reine Staatsschuld verbleiben, wovon noch
mindestens eine halbe Milliarde auf Verkehrsan-
lagen der Hansastaaten entfallen.

— Köln am Rhein ist dem Flächeninhalt nach
der Eingemeindung von Mülheim und Merheim,
die ausgedehnteste Stadt im Deutschen Reich. Bis
dahin betrug der Flächeninhalt von Köln 11741
Hektar. Eingemeindet wurden rund 8000 Hektar,
so daß Köln nunmehr 19709 Hektar Flächeninhalt
umfaßt, gegen nur 6349 Hektar, die Berlin umfaßt.
Köln ist also räumlich über dreimal so groß als
Berlin. Die Einwohnerzahl erhöht sich auf rund
637 000. Köln rückt danach hinter München auf
den vierten Platz in Deutschland. Köln würde
nach der Eingemeindung von Charlottenburg, Wil-
mersdorf, Schöneberg und Neukölln räumlich Berlin
übertreffen. Auch Dresden, Leipzig, München,
Hannover, Essen und andere Städte übertreffen
Berlin an räumlicher Ausdehnung bei weitem.
Wien mit seiner Fläche von 27 308 Hektar ist allen
deutschen Städten über und übertrifft selbst Groß-
Berlin mit einem Duzend Gemeinden.

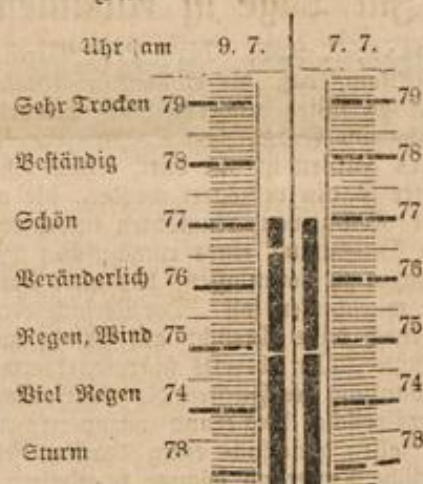
— Reichsschuldbuch und preussisches Staats-
schuldbuch. Berlin, 4. Juli. Am 30. Juni 1914
waren im Reichsschuldbuche eingetragen: 29875
Konten im Gesamtbetrage von 1461 983 700 Mark.
An dem gleichen Tage waren im Preussischen
Staatsschuldbuche eingetragene 82357 Konten im
Gesamtbetrage von 3676 462 650 Mark.

— Der erste Welsch im braunschweigischen
Staatsministerium. Braunschweig, 4. Juli. Wie
die „Magdeburger Zeitung“ mitteilt, ist der Re-
gierungsrat Alfred Dedekind in das braunschwei-
gische Staatsministerium berufen worden. Dedekind
gehört einer führenden braunschweigischen Welsch-
familie an. Die braunschweigischen Welsen haben
aber bekanntlich mit der deutsch-hannoverschen
Partei nichts zu tun, ihre Wünsche sind vielmehr
durch die Thronbesteigung des Herzogs Ernst August
in vollem Umfange erfüllt worden.

— Die „Deutsche Rheinmündung“. Berlin,
4. Juli. Im Ministerium der öffentlichen Arbei-
ten fand heute eine Besprechung zur Vorbereitung
der wirtschaftlichen Untersuchungen und Projektier-
ungsarbeiten für eine Kanalverbindung vom Rhein
zur deutschen Nordsee statt, an welcher als Sach-
verständige Vertreter der großen Seereedereien,
verschiedener Handelskammern, Küsten- und Binnen-
städte teilnahmen.

— Der Verbrauch an Trinkbranntwein ist nach
den amtlichen Ziffern im vergangenen Betriebsjahre,
1. Oktober 1912-13, im Deutschen Reich erneut
gesunken. Der annähernde Trinkverbrauch betrug
1912-13 1933532 Hektoliter oder auf den Kopf
der Bevölkerung 2,9 Liter auf 100prozentigen
Branntwein berechnet. Der Verbrauch im ver-
flossenen Betriebsjahre erreicht dagegen nur 1871 200
Hektoliter oder 2,8 Liter in 100prozentigem Brant-
wein auf den Kopf der Bevölkerung (so übrigens
schon einmal im Jahre 1909-10). Dagegen hat
erfreulicherweise die steuerfreie Verabfolgung von
Branntwein zu gewerblichen usw. Zwecken zuge-
nommen: 1912-13 2,6, gegen 1911-12 mit 2,4
1910-11 mit 2,2 Liter auf den Kopf.

Barometerstand.



Vereins-Zeitung.

Männer-Turnverein. Sonntag, den 12. Juli, 12 Uhr mittags,
Abmarsch nach Reithelm zur Teilnahme am Gau-
turnfest. Zusammenkunft im Vereinslokal. Um
zahlreiche Beteiligung wird ersucht.

* Die Direktion der Nassauischen Lan-
desbank schreibt uns Folgendes: Wie uns aus
den verschiedensten Teilen Nassaus mitgeteilt wird,
versuchen Vertreter von privaten Lebensversiche-
rungsgesellschaften gegen die mit der Nassauischen
Landesbank verbundene Nassauische Lebens-
versicherungsanstalt eine Reihe von unzu-
treffenden Angaben zu verbreiten. Wir müssen es
ablehnen, allen diesen unwahren Behauptungen im
einzelnen entgegenzutreten, möchten aber zur Auf-
klärung Folgendes bemerken:

Die Nassauische Lebensversicherungsanstalt ist,
ebenso wie die übrigen öffentlichen Lebensversiche-
rungsanstalten, nicht nur von einer öffentlichen Be-
hörde errichtetes öffentliches Institut, sondern selbst
eine öffentliche Behörde. Die von ihr gebotene
Sicherheit ist daher über jeden Zweifel erhaben.

Daß Beamte auch anderer Behörden im In-
teresse der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt
wirken und sie zu fördern suchen, ist nicht zu be-
mängeln. Da die Nassauische Lebensversicherungs-
anstalt eine Behörde ist, so ist es selbstverständ-
lich, daß andere Behörden sie zu fördern suchen.
In der durch Königliche Verordnung genehmigten
Satzung der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt
heißt es ausdrücklich: Als gemeinnützige Anstalt des
öffentlichen Rechts ist die Nassauische Lebensver-
sicherungsanstalt berechtigt, in den Geschäften der

Anstalt die Mitwirkung und Unterstützung anderer
Behörden und Beamten gegen Erstattung der
baren Auslagen in Anspruch zu nehmen."

Erst kürzlich hat der Minister des Innern auf
eine Beschwerde der privaten Lebensversicherungs-
institute dahin entschieden, daß die Kommunalbe-
amten (Beamte der Kreise, der Städte und der
Landgemeinden) innerhalb ihrer Befugnisse handeln,
wenn sie für die Förderung der öffentlichen Lebens-
versicherungsanstalt tätig sind. Es heißt dort aus-
drücklich: „Die öffentlichen Lebensversicherungsan-
stalten sind keine gewerbliche Unternehmungen,
etwaige Ueberschüsse fließen in keinerlei Form, auch
nicht in Form einer beschränkten Dividende Aktio-
nären oder sonstigen Dritten zu. Die öffentlichen
Lebensversicherungsanstalten sind vielmehr, wie die
öffentlichen Sparkassen, lediglich gemeinnützige In-
stitute, welche jedes Erwerbsinteresse ausschließen.
Die öffentlichen Lebensversicherungsanstalten nehmen
als Provinzialanstalten keine andere Stellung ein,
wie sonstige Provinzialanstalten, z. B. die Feuer-
sozialitäten, die Provinzialbanken etc.“ Der Minister
des Innern erklärt in der erwähnten Verfügung
ausdrücklich, daß die Aufsichtsbehörden der Provin-
zialverwaltung befugt und verpflichtet sind, die
Interessen der öffentlichen Lebensversicherungsan-
stalten wahrzunehmen.

Was die Höhe der Verwaltungskosten anbe-

langt, so halten sich diese, wie wir i. Zt. dem
Kommunallandtag berichten konnten, infolge des
Anschlusses der Lebensversicherungsanstalt an die
vorhandene Organisation der Landesbank durchaus
innerhalb der hierfür in Aussicht genommenen sehr
niedrigen Grenzen. Da auch die übrigen haupt-
sächlichsten Gewinnquellen (Zinsgewinn, Sterblich-
keitsgewinn) nach den bisherigen Erfahrungen in
normaler Weise fließen werden, so sind wir über-
zeugt, daß die Nassauische Lebensversicherungsan-
stalt an Billigkeit auf die Dauer von keinem
Privat-Institut übertroffen werden wird.
Daß ein Bedürfnis für die Errichtung öffentlicher
Lebensversicherungsanstalten vorhanden war, be-
weist schon die überaus günstige Aufnahme,
die diese Einrichtung bei der Bevölkerung gefunden
hat. So hat es sich besonders in unserem Bezirk
gezeigt, daß es der Nassauischen Lebensversiche-
rungsanstalt gelingt, weite Kreise für die Lebens-
versicherung zu gewinnen, die sich von ihr fernge-
halten hätten. Die Hypotheken-Tilgungs-
versicherung, die sehr viel Anhang bei den
Haus- und Grundbesitzern findet, kann überhaupt
nur von einer öffentlichen Lebensversicherungsan-
stalt betrieben werden, die mit einem öffentlichen
Hypothekeninstitut in Verbindung steht, sodaß hier-
durch den Privatanklagen kein Abbruch geschieht.

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Gefunden sind: 1 Handtasche, 2 Portemonnaies, 1 Brosche, 1 Damenuhr, 1 Rucksack, 1 Hut.

Die Polizeiverwaltung. Pilsch.

Von Freitag, den 10. ds. Mts. findet die Reinigung der Schornsteine hiersebst statt.

Cronberg, den 8. Juli 1914.

Die Polizeiverwaltung: Pilsch.

In letzter Zeit werden von Vereinen sowie von einzelnen Personen für neu zu gründende Vereine und dergleichen Sammlungen veranstaltet. Wir machen darauf aufmerksam, daß derartige Sammlungen strafrechtlich verfolgt werden. Der Bürger-schaft empfehlen wir, die Sammler abzuweisen. Ueber berechnigte Sammlungen wird hier auf Anfragen jederzeit Auskunft erteilt.

Cronberg, den 9. Juli 1914.

Die Polizeiverwaltung. Pilsch.

Die Heberollenauszüge der Gärtnerei, Berufsgenossenschaft liegen zur Einsicht der Beteiligten in der Zeit vom 10. bis einschließlich 24. ds. Mts. auf Zimmer 5 des Bürgermeistersamtes auf. Gegen die Beitragsberechnung kann binnen zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist bei dem Genossenschaftsvorstande in Kassel Widerspruch erhoben werden. Auf die Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung des Beitrages ist der Einspruch ohne Einfluß. — Die Zahlung der Beiträge hat bis 15. ds. Mts. an die Stadtkasse zu geschehen.

Cronberg, den 8. Juli 1914.

Der Magistrat. Pilsch.

Eduard Bonn Drogerie

Artikel zur Kranken- und Kinderpflege
Verbandstoffe

Parfümerien
Toiletteartikel

Farben und Lacke
Feuerwerk

Photohandlung.

Ausführung photograph. Arbeiten

Dunkelkammer
zur freien Benutzung.

J. A. KUNZ Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fußboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten • Majolikaplaten
Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der
Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offerte.

Brot- und Feinbäckerei Ph. Hermann

Eichenstraße 9

Telefon 183

empfiehlt:

Sträußelkuchen

Radonkuchen

Natrankuchen

Frische Gurken

infolge großen Vorrats
per Stück 15-25

Tomaten p. Pfd. 40

Johannisbeeren p. Pfd. 20

Bohnen

aus eigenen Kulturen.

Alles sonstige Obst- u. Gemüse
stets frisch zu den billigsten
Marktpreisen.

Christ. Eichenauer

Hauptstraße 2.

Modern 3 Zimm. Wohn,

eingerrichtete im 1. Stock per 1. Oktober zu
vermieten. Näheres Expedition.

Leere Glashallons

geeignet zum Aufbewahren von
Obstweinen billig abzugeben.

Ed. Bonn.

Blumenspritzen u.

Verstäuber

Butterkühler ohne Eis

Eismaschinen

empfiehlt für die heiße Jahreszeit

Georg Maschke

Hauptstraße 22.

Salzgurken 3

verkaufe, um damit zu räumen
per Stück

10 Stück 25

Carl Gerstner, Hofl.

Telefon 21.

Preiswert abzugeben

wegen Platzmangel;

Kinderbett mit Matratze

Bett

Sofa und Stühle

Küchenregal

Kinderwagen und

großer Spiegel.

Näheres in der Expedition

Gritzner

Nähmaschinen

Sticken, Stopfen, nähen vor- u. rück-
wärts. Rund 2 1/2 Mill. im Gebrauch

Weltbekanntes erstkl. Fabrikat

Vertreter:

Karl Weidmann

Mauerstraße 16.

Reparaturen

werden gewissenhaft ausgeführt.

F. J. Schleifer

Cronberg i. Taunus.

Eis-Lieferung

vom besten Gebirgs-Quellwasser.

Das Saison-Abonnement beginnt am
1. Mai und endet am 30. September. Bis zum
1. Juni kann noch auf Saison abonniert und das
versäumte Eis im Laufe des Sommers bezogen
werden.

Das Monats-Abonnement kann jeder
zeit beginnen. Unterbrechung von acht auf-
einanderfolgenden Tagen sind statthaft.

Mehrbezüge werden, sofern sie nicht als
Nachlieferung gelten, zum Abonnementspreis
extra berechnet

Vormittags ans Haus gebracht.

Lebensversicherungen

der Nass. Lebensversicherungsanstalt

verwaltet durch die Direktion der Nass. Landesbank
auf Godesfall, gemischte-, Aussteuer-, Militärdienst-Ver-
sicherung, Leibrenten-, Volks-, Kinder-, Hypotheken-
tilgungs-Versicherung (Wichtig für Hypothekenschuldner).

— Keine Aufnahme- und Polizen-Gebühren. —

Heussserst günstige vorteilhafte Bedingungen, daß sie wohl
schwerlich überboten werden können. Auskünfte erteilt
und Anträge nimmt entgegen

J. A. Kunz

Frankfurterstrasse 11.

Telefon Nr. 23.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung,

ihre geübten Wissen und Können dem Studium der weltbekannten

Selbst-Unterrichts-Werke Methode Rustin

verbunden mit eingehendem brieflichen Fernunterricht.

Herausgegeben vom Rustischen Lehrinstitut.

Redigiert von Professor C. Rustin

5 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.

Das Gymnasium	Die Studienanstalt	Der Bankbeamte
Das Realgymnasium	Das Lehrerinnen-	Der wiss. geb. Mann
Die Oberrealschule	Seminar	Die Landwirtschafts-
D. Abiturienten-Exam.	Der Präparand	schule
Der Einj.-Freiwillige	Der Mittelschullehrer	Die Ackerbauschule
Die Handelsschule	Das Konservatorium	Die landwirtschaftl.
Das Lyzeum	Der geb. Kaufmann	Fachschule

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf.

(Einzelne Lieferungen à Mark 1.25.)

Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Die Werke sind gegen monatl. Ratenzahlung von Mark 3.—

anzu beziehen.

Die wissenschaftlichen Unterrichts-
werke, Methode Rustin, setzen
keine Vorkenntnisse voraus und
haben den Zweck, den Studierenden
1. den Besuch wissenschaftlicher
Lehranstalten vollständig zu er-
setzen, den Schülern
2. eine umfassende, gezielte Bildung,
besonders die durch den Schul-
unterricht zu erwerbende Kennt-
nisse zu verschaffen, und
3. in vortrefflicher Weise auf Examen
vorzubereiten.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben
über bestandene Examina gratis!

Gründliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschluß-
prüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.



Werk's Frischhaltungs-Artikel

wurden im verflossenen Jahre wieder mit
den ersten Preisen ausgezeichnet.

Sämtliche Artikel
stets vorrätig

Vertreter: Georg Maschke, Hauptstraße 22.

Bau- und Ladenspenalerei.

Mammolshain i. T. „Zum Adler“. Gute Küche,
wein. Schattiger Garten. Größter Saal am Platz u. Klavier.
A. Letter.



Schlüterbrot
vielfach patentiert, eines der vollkommensten
Volksnahrungsmittel der Gegenwart
enthält unübertroffen leicht verdaulich,
sämtliche Nährstoffe, Nährsalze, Stärke,
und Eiweißstoffe des Getreidekorns,
unerreich blut-, muskel-,
knochen-, gehirn-
nerven-bildend,
sehr bekömmlich,
unerreich und dauernd im
Wohlgeschmack,
ärztlich empfohlen,
und dabei
preiswert.

Zu beziehen durch
Bäckerei Heinp. Jahn
Telefon 132 Hauptstraße 12.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerfranke
Blutarme usw. essen, um zu gesunden, das
echte Kaffeebrot
Simonsbrot
versehen mit Streifband und schwarz-weiß-rote
Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei
Carl Gerstner Hoflieferant.

ADOLF WOLF
WEINHANDLUNG. :: BÜRGERSTR. 21
empfiehlt
Weiss- und Rot-Weine
in Flaschen und Fässern in allen Preislagen.
1912er GENSINGER per Fl. Mk. 1.10
1911er LAUBENHEIMER per Fl. Mk. 1.30
Spezialität:
Bordeaux-Rotweine
von Mark 1.20 per Flasche an.

Carl Gerstner, Cronberg.
Colonialwaren Delikatessen

Süßfrüchte,
Konserven,
Weine,
Spirituosen,



Hoflieferant weiland
Ihrer Majestät der
Kaiserin und Königin
Friedrich

Kaffee- und
Thee-
Niederlage
von Gg. Schepeler
u. H. W. Schmidt,
Frankfurt.

Geschäftsprinzip: Waren Ia. Qualität

Auf Wunsch wird nachgefragt und Waren
franko Haus geliefert.

Vertrieb des Kronthaler
Mineralwasser.

Telefon-Anschluß
Amt Cronberg Nr. 21

Nützliche „Luxus“-Gegenstände

für Vereins- und Familien-Geschenke

empfehlte in reicher Auswahl

Heinrich Lohmann, Hofuhrmacher.
Telephon 119.

August Trombelli :: Mammolshain

empfiehlt:

Richtsteine, Mauer- u. Stützsteine, Schrotte,
Fertige Treppen-Tritte, Wallersteine

Anfertigung aller Terrazzo-Arbeiten

bei prompter Bedienung und billigen Preisen.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbrieft Methode Rustin
Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl.
Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung
der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzen-
baulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tier-
produktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie,
Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: **Landwirtschaftsschule**
Ausgabe B: **Ackerbauschule**
Ausgabe C: **Landwirtschaftl. Winterschule**
Ausgabe D: **Landwirtschaftliche Fachschule**

Obige Schulen beruhen, eine tüchtige allgemeine und eine vor-
zügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der
Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule ver-
mittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben
Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda
höch. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen
Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen
Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt,
die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um
sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legen sehr viele
Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr
ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

**Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen,
Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Ober-
realschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.**

Anführ. Prospekte u. glänzende Dankschreiben über bestandene
Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt
sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche
Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Anstands-
sendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.



REX

überall bevorzugt.

Niederlage:

Telefon 30 **Eduard Bonn** Hauptstr. 10

**Einkoch-
Apparate
Konserven-
Gläser
Fruchtsaft-
Apparate**

Verloren

Brosche in Sternform
gestern verloren. Abzugeben gegen
Belohnung in der Expedition.

**Neue
Kartoffeln**

(prima gutkochend) per Zentner
5.80 Mark

Neue Zwiebel per 12
versendet gegen Nachnahme,
größere Pöfen und Waggons
ladungen entsprechend billiger.

Max Kleeblatt
Seligenstadt in Hessen
Telefon Nr. 204.

Zu vermieten:
**Stallung, Remise
und Heuboden**
geräumig und neu, per sofort zu
vermieten. Näh. Expedition.

Zu vermieten
**2 Zimmer m. Küche
1 möbl. Zimmer**

Anton Happel

appr. Kammerjäger,
Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56
empfiehlt sich zur Verfertigung von
sämtl. Angelegenheiten nach der neuesten
Methode, wie Ratten, Mäuse,
Wanzen Käfer usw. Uebernahme
ganzer Häuser im Abonnement

Stellung als Buchhalter,
Kontorist, Verwalter,
Füllalleiter etc. bekleiden junge
Leute (Damen und Herren) nach
2 bis 3 Monat gewissenhafter
Ausbildung. In den letzten
3 Monaten fanden 30 Personen
im Alter von 16—35 Jahren
Stellung. Volksschulbildung ge-
nügt. Nähere Auskunft gratis
Val. Colloseus, Frankfurt a.
Eckenheimer Landstraße 75
Langjähriger Direktor u. Leiter
größere Handelsschulen.